

„Herz der Schule“ im neuen Glanz

Die Modernisierung der Aula des Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasiums ist abgeschlossen. Landkreis investiert 850.000 Euro

Nina Schmitzer

Herzberg. Die Aula des Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasiums in Herzberg erstrahlt in neuem Glanz: Nach den umfassenden Sanierungs- und Umbauarbeiten (wir berichteten) konnte die Aula bei der Abiturfeier offiziell an Schulleiterin Brigitte Götz symbolisch übergeben werden.

Neue Sessel, vollständige Barrierefreiheit, eine Bodenrenovierung, ein neues Dach, ein Akustiksegel und Brandschutz auf aktuellem Stand: 850.000 Euro hat der Landkreis Göttingen in die Modernisierung investiert. „Es hat einige Zeit gedauert, aber das Ergebnis kann sich sehen lassen“, erklärt Erste Kreisrätin Doreen Fragel. „Funktionalität, Nutzbarkeit, Sicherheit – gemeinsam mit der Schulleitung haben wir gute Lösungen gefunden“, führt sie aus. Losgetreten wurde das Projekt bereits 2016, kurz nach der Kreisfusion. „Zu diesem Zeitpunkt machte uns Schulleiterin Brigitte Götz schon darauf aufmerksam, dass die Sitze der Aula deutlich in die Jahre gekommen waren.“

430 aufbereitet und erneuert

„Wir setzen auf Nachhaltigkeit und hohe Standards. Das Gebäudemanagement hat überzeugende Vorschläge entwickelt und der Kreistag die erforderlichen Mittel bewilligt.“ Die Sessel in der Aula der Schule waren nach langjähriger Nutzung durchgesessen und in ihrer Farbgebung längst nicht mehr für die Schulfamilie ansprechend. Der Raum entsprach auch nicht mehr den Anforderungen zur Nutzung für Veranstaltungen mit mehreren hundert Menschen, wie diese im Schulleben jedoch immer wieder einmal vorkommen.

Unter Nutzung der Grundkonstruktion wurden 430 Sessel der Aula deshalb aufbereitet und erneuert. Mit Flächen für Rollstühle und dem Einbau eines Behinderten-WC konnte zudem Barrierefreiheit hergestellt werden. Für den zeitgemäßen Brandschutz wurden zudem das Dachtragwerk ertüchtigt – inklusive einer aufwendigen Einzelverkleidung der Stahlfachwerkträger – die Akustiksegel ersetzt sowie Bühnenvorhänge und Bühnenanstrich erneuert.

Bewährungsprobe Abifeier

Eine erste Bewährungsprobe für die neue Aula war vor kurzem die Schulabschlussfeier des Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasiums. Statt der früheren braunen Sessel er-

strahlten die Sitzreihen der Aula, die während der Feier fast vollständig besetzt waren, in strahlendem Rot. Die frisch gestrichene Bühne, dekoriert mit Blumengestecken, bot den perfekten Rahmen für die Verabschiedung der Abiturientinnen und Abiturienten – und viele weitere künftige Veranstaltungen an dem Herzberger Gymnasium. „Das ist ein historischer Tag für das Ernst-Moritz-Arndt-Gymna-

sium“, betonte Schulleiterin Brigitte Götz. Möglich sei die Realisierung des Projektes nur durch den Einsatz des Schulträgers, den Landkreis Göttingen, und derer, die das Projekt verwirklichten, gewesen, wie sie betont. „Dass wir dabei auch noch immer Mitspracherecht hatten und in Entscheidungen eingebunden wurden, machte das zu einem ganz besonderen Vorhaben für uns.“

Von 480 auf 430 Sitze
Vom Probesitzen im Herzberger Kino bis hin zum Fortschritt der Bauarbeiten: Die Zeit sei nicht immer einfach gewesen, auch für die Schülerinnen und Schüler, die lange Zeit auf ihre Aula verzichten mussten. „Während der Arbeiten konnte ich es mir deshalb auch nicht verkneifen, mir regelmäßig ein Bild von dem Zwischenstand zu machen“, erzählte Götz bei der Abiturienten-

feier in der Aula. Besonders angetan sei sie von den neuen Sesseln. „Zwar haben wir uns, auch um der Barrierefreiheit gerecht zu werden, von 480 auf 430 Sitze verkleinert, doch durch ihre neue rote Farbe haben sie unsere Aula wortwörtlich zum Herzen unserer Schule gemacht.“ Und dieses wurde dem Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasium nach der langen Bauzeit nun wieder zurückgegeben.



Schulleiterin Brigitte Götz und Kreisrätin Doreen Fragel weihen offiziell die EMAG-Aula ein.

NINA SCHMITZER/HK



Im neuen roten Glanz erstrahlt die Aula des Gymnasiums am Tag der Abiturfeier nach den Arbeiten.

NINA SCHMITZER/HK



Fast die gesamte alte Bestuhlung wurde 2020 für die Arbeiten verpackt; vorne im Bild die alten Polster.

PAUL BEIER/HK